Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **5 (1948)**

Heft [12]

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ist oft sehr einträglich, besonders an Sphingiden, Noctuiden und Geometriden-Arten, wobei einem nicht selten auf diese Weise Tiere in die Hände fallen, die man als Raupe oder Falter vergebens gesucht hatte.

Ist der Winter bereits ins Land eingezogen, oder hat er noch nicht den Rückzug angetreten, sodass der Boden gefroren ist, dann ist es klar, dass das Graben nach Puppen nicht mehr in Frage kommt. Dagegen wird man gerade jetzt nicht verfehlen nach überwinternden Eiern zu suchen, was selbst bei hohem Schnee, an sonnigen Tagen, geschehen kann. Vor allem kommen da die Thecla-Arten in Frage, dann wiederum viele Geometriden, Noctuiden und Spinner. Zugegeben, vieles hängt vom Zufall und Glück ab: bei systematischem Absuchen und einiger Ausdauer wird man aber meistens erfreuliche Resultate erzielen.

Diese verschiedenen Sammelmethoden haben etwas lotterienhaftes an sich. Oft weiss man nicht sicher, was man eingetragen hat und man wartet ganz naturgemäss mit Spannung auf das Schlüpfen der Tiere. Selbstverständlich bleiben Enttäuschungen nicht aus, beispielsweise dann, wenn aus einer vermeintlichen seltenen Puppe, eine ganz andere Art schlüpft; die freudigen Ueberraschungen wiegen aber die Enttäuschungen meistens auf und deshalb möchte ich alle diese Sammelmethoden besonders auch jüngern Sammlern warm empfehlen.

Neben der eigentlichen Sammeltätigkeit im Freien gibt es in der sogenannten stillen Jahreszeit für den Lepidopterologen viel zu tun, wozu er während der wärmeren Periode keine Zeit findet. Da ist zunächst die Pflege der in- und ausländischen Tauschverbindungen zu erwähnen, das Präparieren von Tütenfaltern aus früheren Ausbeuten, vor allem aber das Ordnen der Sammlung, das Einreihen der neuen Ausbeuten, wobei das Bestimmen der Tiere unter Umständen sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, vor allem wenn man die Bestimmungsliteratur richtig heranziehen will. Nicht selten sind für das Bestimmen der Objekte zeitraubende morphologische Untersuchungen und das Anfertigen von Präparaten notwendig. Das sind alles Arbeiten, die äusserst interessant und anregend sind und den Winter ausserordentlich verkürzen, so dass er auch dem Lepidopterologen manchmal zu kurz erscheinen möchte !

A U F R U F !

Birsfelden, den 19. November 1948.

Lieber Herr Kollege,

In den letzten 3 Jahren hat der Vorstand des E.V.B. wiederholt versucht, durch verschiedene Methoden die Vereinssitzungen aktiver zu gestalten. Es waren dies besonders die Einführung von Kurzreferaten, Lichtbildervorträgen und Demonstrationsabenden. Es hat sich in der Folge gezeigt, dass besonders die Kurzvorträge das Vereinsleben in mancher Hinsicht intensiviert haben. Leider ist aber heute eine gewisse Erschöpfung in Bezug auf diese Kurzreferate feststellbar. Ich möchte nun dieser Erscheinung entgegentreten und zur Belebung unserer Sitzungen einen neuen Weg einschlagen.

Es gibt viele Mitglieder, die keine Zeit aufbringen, um Kurzreferate zusammenzustellen, oder aus verschiedenen Gründen keine solchen halten können oder wollen. Die geplante Neuerung besteht nun darin, dass wir Diskussionsabende einführen wollen, an welchen entomologische Fragen diskutiert werden, die aus dem Mitgliederkreise gestellt worden sind.

Wir sind uns alle bewusst, dass es eine Unmenge Fragen gibt, die an solchen Abenden behandelt werden könnten. Die Entomologie ist derart vielseitig, dass sowohl Schmetterling- als auch Käfersammler sich immer wieder vor Fragen gestellt sehen, die sie gerne im Kreise ihrer Kollegen besprechen möchten. Die kommenden Diskussionsabende sollen Ihnen dazu Gelegenheit bieten und bestimmt wird manches Problem im Verlaufe solcher zwangsloser Aussprachen ganz andere Gesichtspunkte erhalten.

Ich glaube zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg jedem Mitglied gerecht werden, zumal die verschiedensten Themata zur Diskussion stehen werden. In der Beilage erhalten Sie eine Karte, auf der Sie jene Fragen aufführen können, über die Sie die Ansicht Ihrer Kollegen erfahren möchten. Je nach Bedarf, werde ich einige dieser Probleme jeweils auf die Traktandenliste setzen, damit sich unsere Mitglieder entsprechend der eventuell bereits vorhandenen Erfahrung vorbereiten und wenn möglich auch Demonstrationsmaterial zusammenstellen können, was die Aussprachen vorteilhaft ergänzen würde.

Der Vorstand ist überzeugt, dass wir auf diese Weise einen weiteren Beitrag zur Belebung unserer Monatsversammlungen leisten können und hofft, dass die Mitglieder sich an diesen Diskussionsabenden sehr aktiv beteiligen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Für den Vorstand

R. W y n i g e r, Präsident
Hauptstrasse 84, Birsfelden.

P.S. Die ausgefüllten Karten können mir per Post zugestellt, oder an einer Sitzung abgegeben werden.

Aus der Monatsversammlung vom 15.11.1948.

Der Referent des Abends Herr R. Wyniger sprach in einem längeren Referat über einige Beobachtungen bei einer Grosszucht von Calliphora vomitaria (Fleischfliege), die in den Laboratorien der J.R. Geigy A.-G., Basel in den Jahren 1943-1945 durchgeführt wurde. Herr Wyniger behandelte auch eingehend verschiedene Parasiten, welche wiederholt die ganze Zucht beinahe vernichteten. Die Ausführungen des Referenten wurden vom Auditorium mit lebhaftigem Beifall aufgenommen. Ein Autoreferat ist uns in verdankenswerter Weise in Aussicht gestellt worden und wird zu gegebener Zeit in unseren Nachrichten Platz finden.

An den Demonstrationen beteiligten sich die Herren De Bros, Marchand, Voellmy, Wyniger, Haefliger, Straub und Dr. Beuret.

Nachtrag zum Bericht über die Oktober-Monatsversammlung:

Herr Prof. Handschin teilte mit, dass die berühmte Agrotiden-Sammlung von Dr. Corti, Dübendorf, dem Naturhistorischen Museum geschenkt worden ist !

Zu verkaufen: 1 neuer Thermostat für Insektenzuchten 55 x 45 x 30 cm. Autom. Temp.-Regelung 15 - 40° C. Farbe: weiss. Eingebauter Thermometer. Glastüre. Fr. 155.--. Interessenten wollen sich bitte an Herrn R. Wyniger, Hauptstr. 84, Birsfelden wenden.